

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1950-06-20

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

20. Juni 1950.

Frau

Erna Maria von Wikullil - Freyler

Badgastein.

Meine liebe Freundin.

Ich danke Dir vielmals für Deinen Brief vom 15. Juni, der mich so lieb und fürsorglich über alles ins Bild setzt, was dort möglich und was nicht möglich ist. Du weißt, dass mir an keinem Luxus gelegen ist, aber mein Zustand verlangt im Augenblick einen Komfort bis an die Grenze der ärztlichen Pflege, so dass ich leider darauf achten muss, dass alle Aeusserlichkeiten von der Ruhe über die Ernährung bis zur ärztlichen Betreuung genau beachtet werden.

Ich will nun zunächst einmal den Besuch Dr. Zagler's abwarten, der, als mein österreichischer Verleger, auch über die Vortragspläne hinaus, mancherlei Wichtiges mit mir zu besprechen und zu ordnen hat. Ich gebe Dir dann bald Nachricht, was sich ermöglichen lässt und bleibe inzwischen stets im Alten

Dein

P.S. Lass Dir von der "Neue Wiener Tageszeitung", Wien, VIII. Strozzigasse 2. den kleinen Aufsatz über Johann Sebastian Bach senden, der dort am 11. Juni von mir erschienen ist. Vielleicht gibt Dir die Anforderung Gelegenheit mit der Redaktion Kontakt zu gewinnen. Es scheinen sehr nette Leute in der Redaktion zu sitzen.